

Vorwort

Dieses Buch ist eine Ergänzung zu meinem erstmals im April 2011 erschienenen „Praxisbuch VT-Bericht“ [17], in dem ich Schritt für Schritt und auf verständliche Weise aufzeige, wie der (verhaltenstherapeutische) Antragsbericht (Kassenbericht an den Gutachter) mit geringem Zeitaufwand und auf das Wesentliche beschränkt verfasst werden kann.

Ich werde neben meiner beratenden Tätigkeit in Bezug auf das Antragsverfahren, u. a. als Fallsupervisorin, immer wieder von Kollegen, Ausbildungskandidaten und Praxisanfängern (*aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwende ich die männliche Schreibweise, selbstverständlich ist auch die weibliche Schreibweise gemeint*) nach Falldarstellungen bzw. Musterfällen gefragt, an denen sich die Kollegen orientieren können. Schwierigkeiten zeigen sich dabei insbesondere hinsichtlich der diagnostischen Einschätzung komplexer Fälle, wie bspw. Fälle mit Mehrfachdiagnosen oder bei Fällen, die seltener in der ambulanten psychotherapeutischen Praxis vorkommen. Einen „Musterfall“ entsprechend eines bestimmten Störungsbilds im Sinne einer Vorlage, welche absolut zutreffend ist oder nicht kritisch hinterfragt werden muss, gibt es nicht. Zum einen sind die Fälle trotz vielfältiger Ähnlichkeiten zu individuell und zum anderen sind die Erwartungen und Kriterien von Kollegen, Supervisoren, Gutachtern oder Prüfern sehr unterschiedlich. Die in diesem Buch dargestellten Fälle stellen eine Orientierungshilfe dar und müssen auf den Einzelfall hin angepasst werden.

Als Hilfestellung wurden von mir in diesem Buch 23 Fälle aus der verhaltenstherapeutischen Praxis ausgewählt und 24 Fälle aus psychodynami-

scher Sicht der tiefenpsychologisch orientierten sowie analytischen Praxis.

Ziel dieses Buches ist es, Ihnen bei der diagnostischen Einschätzung und Klassifikation verschiedener Fälle behilflich zu sein. Als Grundlage hierfür habe ich mich an der in der Praxis gängigen Internationalen Klassifikation psychischer Störungen, kurz der ICD-10 Kapitel V (F) [8] orientiert. Die psychodynamischen Falldarstellungen sind zusätzlich unter Einbezug der OPD-KJ-2 [2] dargestellt und aus objekttheoretischer Sicht beschrieben. Ungeachtet der strukturellen Integration ist in den psychodynamischen Fallbeispielen ein Konflikt nach OPD-KJ-2 benannt, da bei diesen Fällen ein Konfliktschema zu erkennen ist. Im Anhang finden Sie einen Leitfaden zu den einzelnen, in den Fällen beschriebenen Diagnosen und einen Leitfaden zur Orientierung der Konfliktpathologie (Neurosenstruktur und Konfliktachsen nach der OPD).

Ein weiteres Ziel ist es, Ihnen bei der schriftlichen Darstellung und Beschreibung einer Verhaltensanalyse und Psychodynamik behilflich zu sein, welche neben der Behandlungsplanung die Schwerpunkte eines Fallberichts darstellen.

Die hier aufgeführten Fallbeispiele stammen überwiegend aus meiner Tätigkeit als Fallsupervisorin. Wo immer das Wort Gutachterverfahren fällt, ruft dies heftige Stellungnahmen hervor, positive wie auch negative. Für viele ist es ein Verfahren, was mit Missmut betrachtet wird. Dabei dienen die Falldokumentationen der Einschätzung des jeweiligen Behandlungsfalls und Spezifizierung der therapeutischen Vorgehensweise.